



Alles am Fluss

Fahrradtouren im Wasserland Schleswig-Holstein

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) hat das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sechs Fahrradtouren durch Fluss- und Seenlandschaften Schleswig-Holsteins entwickelt. Alle Strecken können auf einem soliden Trekkingrad oder einem Hollandrad bewältigt werden. Nur wenige Streckenabschnitte verlaufen über unbefestigte Landwirtschafts- oder Forstwege. Der Schwierigkeitsgrad ist für Menschen gedacht, die beim gemeinsamen Radfahren die Wasserlandschaften genießen und noch genug Luft zum Schnacken haben wollen. Alle Fahrradtouren können per Bahn erreicht werden.

Tour 4: Geheimtipp im Norden – die Obere Treene

Im nördlichsten Schleswig-Holstein, kurz vor dem Königreich Dänemark, schmiegt sich zwischen die Meere eine echte Idylle – die Treenenlandschaft. Fernab vom Massentourismus erwartet Erholungssuchende unverfälschte Natur, Kultur und Gaumenfreuden. Denn hier oben hat es die letzte Eiszeit gut gemeint. Alles, was der Gletscher zwischen Flensburg und Schleswig mitgebracht hatte, ließ er einfach liegen: Sanfte Hügel, naturnahe Bäche, Seen, Moore, Wälder, Heiden und sogar herrliche Binnendünen. Die Treene, die im Treßsee südlich von Flensburg entspringt und als einer der schönsten Flüsse Schleswig-Holsteins gilt, schlängelt sich natürlich durch das Hügelland und die Geest.

Radfahrer können in dem herrlichen Gebiet mit seltener Flora und Fauna Bekanntschaft machen. Küchenschelle und Knoblauchkröte, Wollgras und Wiesenweihe, Kreuzotter, Eisvogel, Orchideen und rare Libellenarten fühlen sich hier richtig wohl. In der Oberen Treenenlandschaft gibt es momentan eines der wenigen Naturschutzgroßprojekte „mit gesamtstaatlicher Bedeutung“ in Deutschland. Da freut sich auch der Weißstorch – es leben noch mehrere Brutpaare in der Treenenlandschaft.

Natürlich kommt auch der Gaumen auf seine Kosten, denn so viele Naturgenüsse und klare Luft machen Appetit. Ausgewählte Dorfgasthöfe servieren ökologisch erzeugte Produkte aus der Region, seien es Gerichte vom Treene-Rind oder vom Treene-Lamm.

Hier geht's lang

Die Tour startet am Bahnhof in Tarp. Wir verlassen den Bahnsteig nach Norden und wenden uns dann nach links. Wer von Süden mit dem Zug gekommen ist, überquert jetzt die Gleise. Auf der Wanderuper Straße verlassen wir Tarp durch ein Gewerbegebiet. Wir folgen dieser Straße bis zu einer T-Kreuzung, hier biegen wir rechts ab und nach wenigen Metern erneut rechts in den Föruper Weg ein. Nach der Rechtskurve biegen wir am Sackgassenschild links ab. An der T-Kreuzung wenden wir uns nach rechts. Nachdem wir die Bahnstrecke und die Autobahn gekreuzt haben, geht es nach rechts in den „Tondernweg Süd“. An der nächsten Kreuzung biegen wir links ab. Dann führt uns der Weg durch den Ortsteil Frörup über die Treene. Hinter der Brücke biegen wir in den zweiten Weg nach rechts ein. Nicht der Ausschilderung zum Exkurs Treene des Ochsenwegs folgen, sondern den nächsten Weg nehmen. Die Ausschilderung Exkurs Treßsee des Ochsenwegs führt uns auf einen schmalen Waldweg. Am Ende des Waldweges folgen wir der Ausschilderung nach rechts. Nach kurzer Fahrt verlassen wir den Exkurs Treßsee und biegen links in die Waldstraße ein. Jetzt befinden wir uns wieder auf dem Exkurs Treßsee, befahren ihn nun allerdings in Gegenrichtung. Lange können wir der Ausschilderung folgen. Wir überqueren erneut die Treene, folgen dem Straßenverlauf und biegen nach einer Linkskurve rechts in den Heideweg ein. Das Schild des Ochsenweges fehlt hier leider. Nach einer Brücke über einen Bach, einer Rechts- und einer Linkskurve führt unser Weg nach rechts. Am Ende dieses Weges biegen wir rechts in eine Hauptstraße (L 267) Richtung Großsolt ein. Wir fahren durch Großsolt. Dort, wo am Ortsende die Hauptstraße eine scharfe Linkskurve macht, biegen wir rechts ab Richtung Oeversee. Dazu müssen wir die Straße an einer sehr unübersichtlichen Stelle überqueren. Wir folgen immer noch dem Exkurs Treßsee und biegen rechts ab. Am Ende der kleinen Häuseransammlung geht es links weiter. Noch einmal genießen wir die Moorlandschaft des Treßsees, bevor wir den Exkurs Treßsee an der nächsten Einmündung verlassen, indem wir scharf links Richtung Großsolt abbiegen. An der nächsten Einmündung geht es rechts herum. Diese Straße verwandelt sich nach einer Rechtskurve in einen Feldweg, der uns durch das Großsolter Moor führt. Am Ende dieses Weges wenden wir uns nach links. An der T-Kreuzung geht es dann rechts auf die Hauptstraße (L 193). Am Ende einer langgezogenen Rechtskurve müssen wir die Straße an einer unübersichtlichen Stelle überqueren, um an einer Bushaltestelle rechts in die Straße „Zum Heidefeld“ einzubiegen. Dort, wo der Weg eine Linkskurve macht, biegen wir rechts in den Waldweg ein. Wir folgen diesem Weg durch das Naturschutzgebiet Fröruper Holz. Dort kommen wir zum letzten Mal auf unserer Tour an einer Moor- und Heidelandschaft vorbei. Am Waldrand geht der Weg wieder in eine asphaltierte Straße über. Wir biegen am Ende dieser Straße links ab. Nach kurzer Zeit treffen wir auf einen Wegweiser des Ochsenwegs.

Wir folgen diesem Weg nicht, sondern biegen rechts in einen Feldweg ein. Diesem Weg folgen wir bis zur nächsten Kreuzung. Dort biegen wir links auf die Straße (L 317) ein, um dann bei der nächsten Möglichkeit rechts in den „Trollkjer“ einzubiegen. Jetzt befinden wir uns auf der Fahrradrouten „Stapelholmer Weg“ und können eine Weile der Ausschilderung folgen. Es geht jetzt nach wenigen Metern rechts auf einem Waldweg weiter. Der Waldweg führt uns wieder an die Ufer der Treene. Nachdem wir unter der Autobahn hindurch gefahren sind, verlassen wir die Fahrradrouten „Stapelholmer Weg“ und fahren weiter geradeaus. Alternativ können wir auch der Ausschilderung folgen, sie führt auch nach Tarp fast bis zum Bahnhof. An der Kreuzung mit der Hauptstraße (L 51) haben wir die Wahl zwischen einer Unterführung mit Treppen und dem Überqueren der Fahrbahn. Beim Überqueren geht es schräg links weiter. Dort müssen wir dann wieder sofort rechts abbiegen. Der Weg ist mit einem Tor versperrt, an dem wir mit dem Rad jedoch vorbei fahren können. Sobald möglich biegen wir rechts ab und überqueren die Treene. Der Weg führt uns auf die Dorfstraße, der wir bis zur Bahnhofstraße folgen, in die wir rechts abbiegen. Nach wenigen Metern haben wir unseren Start- und Zielpunkt, den Bahnhof Tarp, wieder erreicht.

Rechts und links am Weg

In Deutschland relativ selten, aber typisch für Schleswig-Holstein: die Obere Treenenlandschaft zählt zu den Jungmoränen-Landschaften der Weichselvereisung vor ca. 12.000 Jahren. Beim Abtauen der Gletscher entstanden große Schmelzwasserrinnen, die noch in den Niederungen am Treßsee, am Ihlseestrom und an der Treene zu erahnen sind. Zudem wird das Gebiet durch einen kleinräumigen Wechsel von Grund-, End- und Stauchmoränen (Fröruper Berge, Moränenzug Munkwolstrup) geprägt. Neben Binnensanderabsätzen (wie zwischen Frörupsand und Tinghoe) gibt es zudem Binnendünen (nördlich des Treßsees). Steile Hänge wechseln sich mit vermoorten Senken und Niederungen ab. Somit befinden sich hier trockene Lebensräume in direkter Nachbarschaft zu Feuchtbiotopen.

Besonders charakteristisch, wertvoll und bundesweit bedeutend sind die Vorkommen der Moore (Hoch- und Niedermoore), der Buchen- und Buchenmischwälder einschließlich besonderer Nutzungsformen wie Mittel- und Hutewälder, der Flusstäler einschließlich angrenzender Trockenhänge und Dünen, der Heiden sowie der großflächig extensiv genutzten Grünland- und Magerrasengebiete. Die Treene als Hauptfließgewässer ist in ihrem Verlauf bis auf den Abschnitt zwischen Oeversee und dem Treßsee nicht verändert worden. Viele Arten der landschaftstypischen Fauna und Flora sind aktuell vorhanden und dokumentieren die Naturnähe.

Zu nennen sind hier moortypische Pflanzenarten wie Schmalblättriges Wollgras, Weiße Schnabelbinse, diverse Torfmoose, Moosjungfer und Kreuzotter sowie typische Arten der Heiden, Trocken- und Magerrasen wie Arnika, Niedrige Schwarzwurzel und Englischer Ginster.

Mit etwas Glück trifft man unterwegs auf „wollige Landschaftspfleger“. Sie wandern umher und fressen unter anderem Jungbäume und Sträucher – 500 Moorschnucken und einige Ziegen der Wanderschäferin im Auftrag des Vereins „Oberen Treenelandschaft“. Seit dem Jahr 2000 ist der Verein Träger des Naturschutzgroßprojektes. Selten kommen Landwirtschaft und Naturschutz in dem Maße zusammen wie hier. Denn vornehmlich Tiere formen eine naturnahe Landschaft, die der Treene-Region auch touristisch zum Durchbruch verhelfen soll. Bei den Wanderschafen wird es nicht bleiben, vor allem Rinder und einige Pferde werden für eine parkähnliche Landschaft sorgen und die Heidegebiete auf natürliche Weise erhalten. Info-Tafeln zeigen dem Besucher, wo die muntere Schafschar sich gerade befindet, so dass man ein Stück mitwandern oder den Stall in traumhafter Lage besuchen kann.

Informationen

Länge: etwa 30 Kilometer.

Schwierigkeitsgrad: Leicht.

Die Tour ist für Räder mit Anhänger nur bedingt geeignet, da Teile der Strecke auf manchmal engen Wald- und Feldwegen verlaufen.

Anfahrt: Tarp liegt an den Bahnlinien Padborg/Dänemark-Flensburg-Hamburg sowie Flensburg-Neumünster.